Glaube und Kult

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **- (1968)**

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glaube und Kult

Gerne scheiden wir die Menschen auf der Erde in die Christen und die Heiden. Dürfen wir dies aber ohne weiteres tun? Wohl kaum. Auch die Juden und die Mohammedaner glauben wie die Christen an einen alleinigen Gott, der Himmel und Erde erschaffen hat und über allem steht. Zu ihm senden sie ihre Gebete empor; ihn loben und preisen sie in ihren Gotteshäusern, den Synagogen und den Moscheen. Genauso, wie wir uns bemühen, die Gebote der Bibel einzuhalten, richten sich die Juden nach ihrem Gesetz, das in der Thora festgehalten ist, und die Mohammedaner nach dem Koran. Millionen von Asiaten leben nach den Lehren ihrer weisen Religionsstifter, unter denen Buddha der bedeutendste ist. Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus und Hinduismus sind die fünf grossen Religionen, die den Hauptteil der Menschheit umfassen. Neben diesen hochstehenden Glaubensgemeinschaften aber bestehen auch noch die Naturreligionen. Nicht alle unter ihnen halten die Menschen in ständiger Dämonenfurcht. Nein, es gibt darunter auch solche, die sich mit den ersteren wohl messen dürfen. Diese Primitiven, die wir oft überlegen belächeln wollen, glauben ebenfalls an ein höheres Wesen und sind oft eifriger bemüht, ihren religiösen Grundsätzen nachzuleben als wir. Auch für diese Menschen haben die kultischen Handlungen einen tiefen Sinn. So verschieden der Glaube der Menschen sein mag, letzten Endes kommt es weniger darauf an, welcher Religionsgemeinschaft sie angehören, als vielmehr darauf, dass sich alle bestreben, das Gute zu tun und den Mitmenschen als Bruder zu achten. Darin liegt ja schliesslich der Kern einer jeden Religion, denn jeder Glaube läutert die Seele und hilft dem Menschen, das Böse zu besiegen, das ja meist nicht von aussen droht, sondern im Menschenherzen selbst zu Hause ist.

Fritz Bachmann